

# Jahresbericht 2022

## Wendepunkte

Schnittstelle/Unterstützung und Beratung für Familien mit einem Suchthintergrund

Wendepunkte



# Inhalt

1. Einleitung.....	3
<b>Kinderschutz bei Kindern suchterkrankter oder suchbelasteter Familien</b> .....	3
2. Unser Beratungsangebot .....	3
3. Aktuelles aus der praktischen Arbeit .....	4
Beratungskontakte .....	8
4. Aktuelle Arbeit mit Ausblick.....	10
<b>Familien mit Alkoholproblematik</b> .....	10
<b>Vernetzung zum Thema sexualisierte Gewalt</b> .....	11
<b>Familienaktionen</b> .....	11
<b>Angebot für Schwangere oder Familien mit Säuglingen/ Kleinkindern und Suchthintergrund</b> .....	12
<b>Ausweitung der Zusammenarbeit mit dem Gesundheitswesen</b> .....	12
<b>Begleitete Umgänge, bzw. Eltern-Kind Settings</b> .....	12
<b>Fallbesprechungen in interdisziplinären Fachteams</b> .....	12

## 1. Einleitung

### **Kinderschutz bei Kindern suchterkrankter oder suchbelasteter Familien**

Kinder mit einem suchterkrankten oder suchbelasteten Elternteil sind vielfältigen, oft chronischen Belastungen und kumulierenden Risikofaktoren ausgesetzt. Sie gelten als Hochrisikogruppe für die Entstehung einer eigenen psychischen und/oder Suchterkrankung und tragen ein großes Risiko, vernachlässigt oder misshandelt zu werden. Hierbei bilden die Kinder, die bereits durch Exposition von Alkohol oder anderen Substanzen in der Schwangerschaft pränatal geschädigt wurden, eine vulnerable Gruppe mit besonderer Gefährdung. Die Vermittlung von Hilfen sowie der Schutz von Kindern in sogenannten Hochrisikofamilien stellen für die beteiligten Systeme eine besondere Herausforderung dar. Bei hoher Komorbidität von Sucht- und psychischen Erkrankungen – bei 40 bis 50 Prozent der Suchterkrankten bestehen zusätzlich psychische Erkrankungen (Jacobi et al.,2012) – und aufgrund fehlender Möglichkeiten, alle Betroffenen zu erfassen, gehen konservative Schätzungen von ca. fünf Millionen Kindern mit einem psychisch oder suchtkranken Elternteil in Deutschland aus (Lenz &Wiegand-Grefe,2017). Es ist von einer hohen Dunkelziffer auszugehen.

(Kinderschutz bei Kindern psychisch und suchtkranker Eltern, Handlungsempfehlungen aus dem Leitfaden der Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin, Fachbeitrag von Dr. Lieselotte Simon-Stolz, Dr. Hauke Duckwitz, Frauke Schwier, Konturen – Fachportal zu Sucht und sozialen Fragen)

*(Nacoo.de)*

## 2. Unser Beratungsangebot

### **Wendepunkte**

Eine Hilfestellung an der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe.

Wendepunkte ist seit 2016 im Rahmen der bestehenden Kapazitäten von einer Vollzeitstelle voll ausgelastet. Es befinden sich durchgehend ca. 30 - 40 Familien in kontinuierlicher, teils wöchentlicher Beratung. Hinzu kommen Kurzzeitberatungen, der fachliche Austausch, sowie die Vernetzung mit Kolleg:innen und Mitarbeiter:innen der Jugendhilfe, der Suchthilfe und dem Gesundheitssystem. Weitere Arbeitsbereiche sind Fallberatungen, auch als insoweit erfahrene Fachkräfte bei Fragen zum §8a SGB VIII, Schnittstellengespräche und die Teilnahme an Hilfeplangesprächen oder Helferkonferenzen.

**Wir unterstützen und beraten kostenlos Familien mit einem Suchthintergrund.**

**Wir bieten:**

- Aufsuchende Beratung
- Feststellung und Steuerung der Hilfen/ Schnittstellenarbeit
- Übergänge zu Suchthilfeangeboten
- Krisenintervention
- Einzel -, Paar - und Familienberatung
- Fachlichen/Kollegialen Austausch
- Eltern-Kind-Aktionen

**Berater:innen im Projekt Wendepunkte****Daniela Thum**

Systemische Therapeutin SG  
Dipl.- Sozialpädagogin

**Leonie Seger**

Systemische Beraterin i. A.  
Sozialpädagogin B.A.

**Annette Sommer**

Soziale Verhaltenswissenschaften M.A.  
Systemische Coachin

**3. Aktuelles aus der praktischen Arbeit****Der Beraterwechsel innerhalb des Teams:**

Herr Ohlendorf hat Wendepunkte im Mai 2022 verlassen und wir danken ihm sehr für seine wertvolle, fachliche und kollegiale Bereicherung in den letzten Jahren. Es gab einen lückenlosen Übergang mit neuen Beraterinnen. Somit teilen sich Frau Seger und Frau Sommer seit Mai 2022 eine 75% Stelle und übernehmen die hauptsächliche Beratungs- und Unterstützungsarbeit in den Familien. Beide sind erfahrene Beraterinnen mit hohen Zusatzqualifikationen und Weiterbildungen im Bereich „Kinder/Familien und Sucht“.

Das Team von Wendepunkte arbeitet weiterhin **systemisch**:

*„Lebende und soziale Systeme werden als selbstorganisiert angesehen und dabei vor allem unter zwei Gesichtspunkten gesehen: **Dynamik und Komplexität**. Systeme zeigen sich zu unterschiedlichen Zeiten im Entwicklungsverlauf eher einfach oder komplex, stabil oder instabil. Veränderungsprozesse, die sich in Bereichen hoher Komplexität und großer Instabilität abspielen, sind nicht im herkömmlichen Sinn zu „steuern“ („Ganz genau so soll und muss das laufen!“), vielmehr geht es dort darum, die Randbedingungen für Musterveränderungen zu gewährleisten (Kruse 2004). Hilfe wird also eher als Rahmensteuerung oder Kontextsteuerung gesehen und nicht als Verhaltenssteuerung. (Systemische Interventionen, Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer)*

*„Der eine sieht nur Bäume, Probleme dicht an dicht.  
Der andere Zwischenräume und das Licht“ (E, Matani)*

### **Wendepunkte als FitKids Standort**

Wendepunkte agiert als zertifizierter FitKids Standort. Folgende Bausteine zeichnen eine FitKids Zertifizierung aus: Kinder aus suchtbelasteten Familien in den Blick nehmen, Netze knüpfen (Kooperationen und Netzwerke), praktische Arbeit mit den Kindern, Schwangere und frühe Hilfen, Arbeit mit substituierten Eltern, sowie umfassende Multiplikatorenschulungen.



### **Familienaktionen:**

Regelmäßig bieten wir einzelne Aktionen für Familien an, die Spanne reicht von kleinen Spaziergängen bis hin zu größeren Ausflügen. Im Sommer sind wir mit 6 Familien und einem Jugendlichen ohne Begleitung im Kletterwald K1 gewesen. Kinder und Jugendliche konnten hier, teilweise gemeinsam mit ihren Eltern, Grenzen austesten und über sich selbst hinauswachsen. Im Vordergrund steht aber für uns immer das Ziel, eine positive und schöne gemeinsame Erfahrung für Kinder und ihre Eltern entstehen zu lassen.



## Teilnahme an der Roadshow des Projektes FitKids e.V. Wesel

Wendepunkte hat im August 2023 an einer Roadshow initiiert durch das Projekt FitKids in Wesel teilgenommen. Vor Ort stellten sich diverse FitKids Standorte mit ihren methodischen Arbeitsansätzen in ihren Einrichtungen vor. Wendepunkte präsentierte gemeinsam mit Peter Helgers, Einrichtungsleitung der Suchthilfe, vor Ort die gemeinsame Arbeit und den daraus entstehenden Möglichkeiten und Chancen, sowie dessen Hürden und Herausforderungen der unterschiedlichsten Sichtweisen und Arbeitsansätzen der Helfersysteme. Hierzu wurde eine Cartoon Zeichnung durch Herrn Helgers erstellt, welche die Dynamiken und Herausforderungen in der gemeinsamen Arbeit mit suchterkrankten Elternteilen in provokanter Form darstellen sollte. Vor Ort konnten hierüber anregende Gespräche und Ideen anderer Standorte ausgetauscht werden.



### „Vernetzt für Kids“:

Ein vom BMG gefördertes Projekt zur Aufklärung über Suchterkrankung, zur Entstigmatisierung von psychischen und suchterkrankten Menschen sowie zur Verbesserung von Kooperation der Akteure hat am 01.03.21 unter dem Namen „Vernetzt für Kids“ begonnen. Die Projektleitung liegt bei der Suchthilfe Leverkusen. Es gibt eine Teilzeitstelle bei der Suchthilfe und eine enge Kooperation mit Wendepunkte des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Leverkusen.

Das Projekt trägt offiziell den Titel „Steuerungswissen und Handlungsorientierung für den Aufbau effektiver interdisziplinärer Versorgungsnetzwerke für suchterkrankte Familien (IKJ Mainz)“. Mit diesem Projekt soll untersucht werden, unter welchen Rahmenbedingungen

der Aufbau funktionaler Versorgungsstrukturen gelingen kann und ob das Konzept der kooperativen Leistungserbringung zwischen Jugend- und Suchthilfe in der Praxis funktioniert, um suchtblastete Familien und ihre Kinder wirksam zu unterstützen.

(Aktueller Drogenbericht 2021)

### **Prävention sexualisierte Gewalt:**

Kinder und Jugendliche sind vor sexualisierter Gewalt und Missbrauch besonders zu schützen. Das Diakonische Werk des Kirchenkreises Leverkusen hat ausgebildete Multiplikatorinnen zum Thema Prävention vor sexualisierter Gewalt, diese schulen das gesamte Diakonische Werk durch eine Intensivschulung (Hinschauen, Helfen, Handeln) über zwei Tage. Frau Thum koordiniert und leitet die Präventions- und Schutzmaßnahmen. Das Schutzkonzept und die Schulungen sind nur ein Baustein, um Kinder, Jugendliche und Schutzbefohlene vor sexualisierter Gewalt zu schützen (vgl. [https://www.diakonie-leverkusen.de/fileadmin/Downloads/2-Home/Downloads/Schutzkonzept\\_DW\\_gegen\\_sexualisierte\\_Gewalt.pdf](https://www.diakonie-leverkusen.de/fileadmin/Downloads/2-Home/Downloads/Schutzkonzept_DW_gegen_sexualisierte_Gewalt.pdf) ).

Hierzu gehört auch eine jährliche Risikoanalyse, Intervision und Vernetzung mit anderen Fachstellen. Kinder aus suchtblasteten Familien sind besonders gefährdet, Opfer von sexualisierter Gewalt zu werden. Suchtmittel enthemmen Täter:innen zudem kann die Einnahme von Suchtmitteln zur Verletzung der Aufsichtspflicht führen, was wiederum Täter:innen-Strukturen begünstigen kann. Diesem Thema wurde sich im Jahr 2023 vermehrt angenommen und in der Projektarbeit impliziert.

### **Zusammenarbeit mit dem Klinikum Leverkusen**

Klient:innen werden in regelmäßigen Abständen an Wendepunkte durch das Klinikum überwiesen. Suchtblastete und/oder suchtkranke Mütter und Jugendliche, welche auf Grund von Drogenkonsums im Klinikum einen Beratungsbedarf aufwiesen, konnten auch in diesem Jahr an Wendepunkte angebunden werden. Junge Mütter, ihre neugeborenen Säuglinge, sowie auch weitere Familienmitglieder konnten durch Wendepunkte in den Blick genommen und begleitet werden. Gefährdungseinschätzungen wurden auch hier durchgeführt und bei Bedarf wurde die Familie an das Jugendamt angebunden. Ein Kontakt an die Suchthilfe wird durch Wendepunkte vor allem in diesen Fällen immer angeraten und bei Bedarf auch begleitet.

Durch regelmäßige Teamsitzungen, Intervision und Supervision, auch gemeinsam mit der Suchthilfe, konnten die Kinder - insbesondere Säuglinge und Babys - in den Familien intensiver besprochen werden. Hierbei wurde der Blick auf die Kinder fokussiert und mögliche Perspektiven und auch Gefährdungen besprochen werden. Durch diese Vernetzung sind weitere Perspektiven entstanden, z.B. die Teilnahme an den Arbeitskreisen „AK Menschen mit psychischen Erkrankungen“ und der „AK Gesundheit“. Hier konnte eine weiterführende Vernetzung mit anderen Beratungsstellen, dem SPZ, den Frühen Hilfen, anderen Trägern und dem Gesundheitssystem in Leverkusen intensiviert werden.

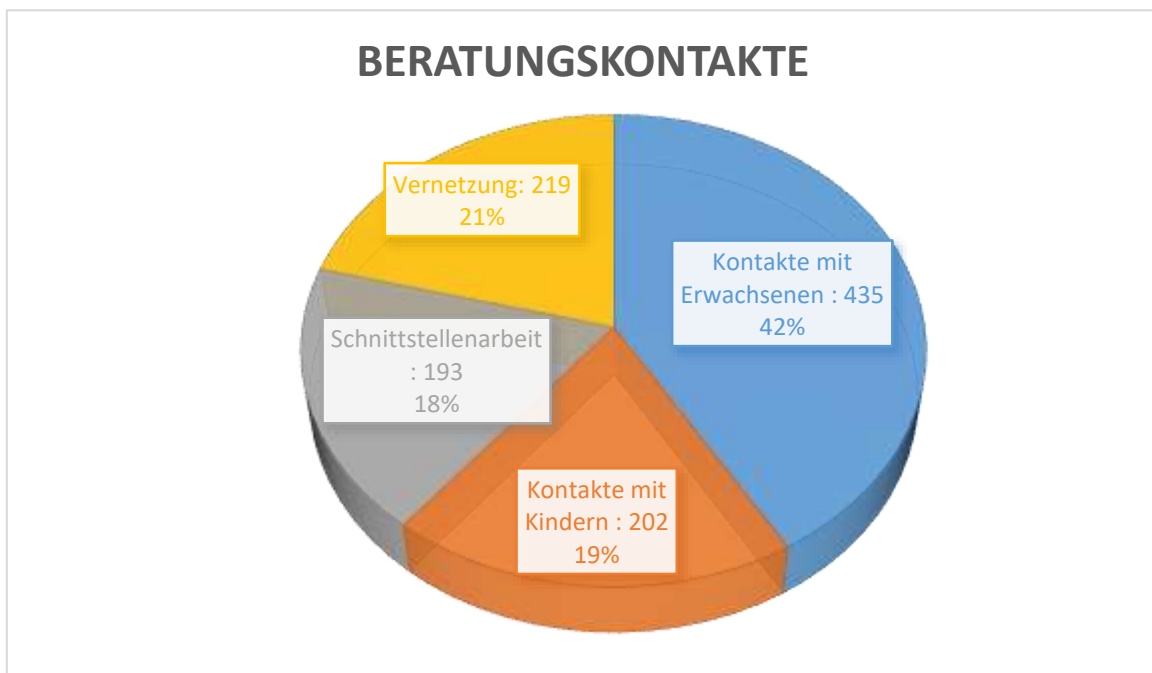
## Schnitt- und die Netzwerkarbeit

ist ein großer Bereich der Arbeit von Wendepunkte, durch fachliche Vernetzung können Hilfen eingeleitet oder ausgebaut werden, an bestehende Angebote kann angeknüpft und vermittelt werden. Familien, in denen die Kinder nicht mehr in der Familie, sondern in einer Pflegefamilie oder einer Einrichtung leben, werden durch Wendepunkte unterstützt im Austausch mit Jugendamt, Einrichtung, Ärzt:innen, Ämtern etc. und im Umgang mit ihren Kindern.

Es gab auch im Jahr 2022 weiterhin eine enge Vernetzung mit ambulanten Hilfen, um Kinder und Familien häufiger und intensiver in Augenschein nehmen zu können. Des Weiteren gab es einen intensiven Kontakt und Austausch mit dem Jugendamt und der Suchthilfe.

Wendepunkte hat im Jahr 2022 insgesamt 57 Fälle neu aufgenommen und 19 Fälle im Jahr 2022 abgeschlossen. Wir unterstützen und beraten durchgehend ca. 30-40 laufende Familien. Hinzu kommen Kurzzeitberatungen, fachlicher und kollegialer Austausch und Beratung sowie §8a Einschätzungen als *insoweit erfahrene Fachkräfte*. Ca. 1/3 der Fälle müssen aufgrund der Beratung von Wendepunkte nicht an das Jugendamt weitergeleitet werden und können somit präventiv dienen.

## Beratungskontakte



Die Zugangswege für Klient:innen und Familien zu Wendepunkte gehen von Jugend- und Suchthilfe aus, allerdings sind vermehrt Zugänge durch ambulante Träger, Erziehungsberatungsstellen und durch Selbstanmelder festgestellt worden.

Wendepunkte arbeitet mit den Familien in **flexiblen Settings**, aufsuchend, im Familienberatungsraum in den Räumlichkeiten des Diakonischen Werkes, oder auch im Rahmen von Einzelaktionen mit Kindern, Jugendlichen und Familien (Eis-Essen, Begleitung zur oder von der Schule, Treffen auf dem Spielplatz, etc.).



Gerade zu Beginn und zum Aufbau einer Arbeitsbeziehung mit den Familien ist die aufsuchende Arbeit eine sinnvolle Methode. Ist eine stabilere Arbeitsebene erreicht, wird das Setting in die Räumlichkeiten der Diakonie verlegt, um hier methodisch intensiver und oft ungestörter arbeiten zu können. Interventionen außerhalb der Räumlichkeiten sind jedoch gerade bei Jugendlichen oft lebensnaher.

Durch häufige Krisen und Belastungen, Drogenrückfälle oder Exzesse, muss Wendepunkte immer wieder flexibel im Umgang mit den Familien sein und sich auf die Lebensumstände einstellen. Seit der Corona Pandemie haben wir unsere Settings weiter ausgebaut und neue Methoden in unseren Methodenkoffer dauerhaft integriert. So arbeiten wir auch draußen in einem „Walk and Talk“ Setting oder bieten Telefon- und Videoberatung an.

### **Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Berater:innen waren in verschiedenen Arbeitskreisen, Teamsitzungen, interdisziplinären Interventionen und Kooperationstreffen vertreten, sowie in kooperierendem Austausch mit folgenden Institutionen u.a.

- Vernetzungstreffen mit Jugendamt und Suchthilfe
- AG Wendepunkte mit SH, JA und WP
- Austausch mit der Fachstelle für Suchtvorbeugung
- Arbeitskreis psychisch- und suchterkrankter Eltern
- Arbeitskreis Gesundheit (Frühe Hilfen)
- Qualitätszirkel Frühe Hilfen
- Präsenz und Vernetzung mit den Stadtteilläden (Manforter Laden und Alkenrather Familientreff)
- „Kinderteam“ gemeinsam mit der Suchthilfe Leverkusen und dem ASD des Jugendamtes
- Austausch mit der Fachstelle für Sexualisierte Gewalt, AWO
- Regionalteams des ASD mit wiederholter Vorstellung der Arbeitsinhalte und Unterstützungsmaßnahmen sowie Entlastungsoptionen für den ASD
- Austausch mit FitKids e.V. Wesel (Sandra Groß)
- Sozialraum AG`s
- Kinderschutzfachkräfte der Stadt Leverkusen
- Projekt „Löwenstark“ katholische EB
- Projekt Löwenkinder SKF
- Ev. und Kath. Und städt. Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Amtsgericht Leverkusen
- Jugendschutzstelle „St. Engelbert“
- Sozial-Psychiatrisches-Zentrum Leverkusen
- Klinikum Leverkusen
- Reha-Pro
- Flexible Erziehungshilfen

Wendepunkte ist Mitglied des „Netzwerk für Kinder süchtiger Mütter und Väter“, welches in Kooperation mit der Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW, BELLA DONNA und „FitKids e.V.“ Wesel gegründet worden ist.

Wendepunkte nimmt teil am Forschungsprojekt „Machbarkeit und Wirksamkeit kooperativer Leistungserbringung von Jugendhilfe und Suchthilfe für suchtbelastete Familien“ der Universität zu Köln.

#### 4. Aktuelle Arbeit mit Ausblick

Während der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner:innen bildeten sich für die weitere Arbeit verschiedene Bedarfe heraus, die durch Wendepunkte erweitert abgedeckt werden, oder in den Blick genommen werden müssen:



#### Familien mit Alkoholproblematik

In der Beratungsarbeit und im Austausch mit Fachleuten begegnet den Berater:innen immer wieder der legale Suchtstoff Alkohol.

Zum Beispiel konsumiert die durch Methadon substituierte Klientin regelmäßig Alkohol und macht sich über eine mögliche Alkoholproblematik keine Gedanken, da im Vordergrund steht, nicht mit Heroin rückfällig zu werden.

Für eine schwangere Klientin, die sich in Substitution befindet, ist es vielleicht das Wichtigste, keinen Beikonsum wie Heroin zu haben, um ihr Baby nicht zu gefährden. Dass die zwei Flaschen Bier am Abend ebenfalls sehr gefährlich sind für das Ungeborene, weiß sie möglicherweise gar nicht.

Auch in Familien, in denen verschiedene Formen von Sucht eine lange Tradition haben, ist Alkohol fast immer ein Thema. Für die Berater:innen wurde in der Arbeit schnell deutlich, eine klare Trennung gibt es nicht. Dies wird durch die Fachleute der Suchthilfe bestätigt. Das bedeutet für die Arbeit von Wendepunkte, dass beim Betrachten des ganzen Systems mit dem Hintergrund der Sucht, das Thema Alkohol nicht ausgeblendet wird. Klient:innen und Familien mit dem Thema Alkohol werden somit nicht aus der Beratung ausgeschlossen. Wendepunkte bietet hier die Möglichkeit, als Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe, den Fokus auf die Kinder zu legen, die in suchtbelasteten Familien leben. Wie immer wird auch hier eine Anbindung an die Suchthilfe dringend empfohlen und speziell zum Thema Alkohol auf die schon bestehenden Hilfsangebote verwiesen. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Suchtvorbeugung der Suchthilfe Leverkusen.

Im Diakonischen Werk Leverkusen und damit auch bei Wendepunkte haben wir Standards in der aufsuchenden Arbeit beim Thema Kinderschutz entwickelt, die auch und gerade in der Arbeit mit Familien mit einem Suchthintergrund greifen. In der aufsuchenden Arbeit ist es daher Standard, die Familien um Einsicht in alle Zimmer zu bitten, sollte die Familie hiermit nicht einverstanden sein, ist dies natürlich zu respektieren. Es wird jedoch vermerkt und thematisiert und bei Bedarf auch dem Jugendamt rückgemeldet.

### Vernetzung zum Thema sexualisierte Gewalt

2019 wurde durch die Stadt Leverkusen ein Fachtag „Einschätzen und Handeln bei Verdacht auf sexualisierte Gewalterfahrung in Kindheit und Jugend“ organisiert, dieser konnte 2020 durch die Corona- Pandemie nicht stattfinden.

Wendepunkte stand hier 2019 im Austausch mit der Stadt Leverkusen und der Suchthilfe Leverkusen, da es einen deutlichen Zusammenhang zwischen enthemmenden Konsum durch Drogen und sexuellem Missbrauch an Kindern gibt. Ein Schutzkonzept sollte 2021 in der AG Wendepunkte (Arbeitsgruppe der Stadt Leverkusen, der Suchthilfe Leverkusen und von Wendepunkte Diakonie) gemeinsam erstellt werden. Durch die Corona-Pandemie konnte dies nicht umgesetzt werden.

Ein gemeinsames Konzept soll in der AG Wendepunkte erarbeitet werden. Ein eigenes Konzept des Diakonischen Werkes gibt es bereits und wird bei der Arbeit im Projekt Wendepunkte rückgekoppelt.

### Familienaktionen

Wendepunkte bietet I Aktionen mit Kindern und/oder Familien an. Diese Aktionen sind eine hilfreiche Methode, um Beziehungen und Vertrauen zu den Klient:innen aufbauen zu können oder Beziehungen innerhalb der Familien zu verbessern. Diese Aktionen werden gemeinsam mit den Klient:innen vor- und nachbereitet und erhalten eine Rahmung.

In 2022 wurden mehrere Aktionen durchgeführt.

In 2023 sind weitere Aktionen „Natur und Klettern“ geplant.

## Angebot für Schwangere oder Familien mit Säuglingen/ Kleinkindern und Suchthintergrund

Drogenkonsum während der Schwangerschaft stellt immer ein Risiko für das Ungeborene dar, und kann zu Spätfolgen führen. Schwangere und drogenabhängige Frauen haben hier oft Sorge, Sorge um das Baby, Sorge sich anzuvertrauen und Hilfe zu holen. Konsumieren die Eltern auch nach der Geburt weiter, bestehen weitere Risiken. Wendepunkte arbeitet hier eng mit Jugendamt und dem Klinikum Leverkusen zusammen und arbeitet bei Bedarf auch in einem Pflichtkontext mit der Familie, um das Wohl des Kindes zu sichern. Wendepunkte ist hier Schnittstelle, Beratung und Unterstützung.

Das Angebot soll sich auf schwangere „Familien“ beziehen oder Familien mit Kleinkindern. Die Beratung soll helfen, Ressourcen so früh wie möglich in die richtige Richtung zu lenken und die häufig stattfindenden „Katz und Maus“ Spiele mit dem Jugendamt und anderen Hilfesystemen zu vermeiden. Durch klare Absprachen, zielgerichtete Methoden und Transparenz sollen die Familien ihre Angst davor abbauen, dass ihnen ihr Kind „weggenommen“ wird und stattdessen lernen, die Hilfesysteme für ihre Kinder und sich zu nutzen, anstatt die Energie in Vermeidungs- oder Protesthaltungen zu investieren.

Zusammen mit der Suchthilfe wollen wir hier weitergehend besonders auf Schwangere zugehen und Beratung anbieten. Ein Konzept soll erstellt werden, wie hier Schwangere in Kooperation besonders angesprochen werden können. Eine intensivere Kooperation mit Kinder- sowie Frauenärzten wird angestrebt.

## Ausweitung der Zusammenarbeit mit dem Gesundheitswesen

Eine gute Vernetzung mit den Frühen Hilfen besteht. Wendepunkte ist im Arbeitskreis psychisch und suchtbelastete Familien vertreten, in dem auch die Mitarbeiter:innen der Frühen Hilfen, des Sozial-Psychiatrischen-Zentrums und die Erziehungsberatungsstellen vertreten sind und arbeitet mit den Stadteilläden, Manforter Laden und Alkenrather Familientreff zusammen. Regelmäßiger Kontakt zum Klinikum Leverkusen ist gegeben und soll in 2023 weiter gefestigt werden.

## Begleitete Umgänge, bzw. Eltern-Kind Settings

Begleitete Umgänge zwischen Eltern und Kindern mit einem suchtbelasteten Hintergrund können in Absprache mit dem Jugendamt stattfinden und durch die Beraterinnen durchgeführt werden, bei Bedarf können Sie ausgeweitet werden.

## Fallbesprechungen in interdisziplinären Fachteams

Das „Kinderteam“ ist ein Instrument zum regelmäßigen Austausch zwischen Wendepunkte, den Kolleg:innen der Suchthilfe (Fachteam illegale Drogen) und dem ASD (vertreten durch Bettina Fromageot). Der Austausch findet 14 tägig Mittwochs in den Räumlichkeiten des

Diakonisches Werkes in Leverkusen-Wiesdorf statt. Kolleg:innen des ASDs, sowie alle anderen Kolleg:innen aus unterschiedlichsten Fachbereichen, die mit Kindern aus suchtbelasteten Familien arbeiten, sind herzlich zu einem fachlichen und kollegialen Austausch eingeladen! Fälle können hier anonymisiert kollegial besprochen werden Perspektiven können erweitert werden, Aufträge oder weitere Handlungsschritte können gemeinsam entwickelt werden. Das Angebot bietet zudem einen Raum für Austausch von Fragen oder Informationen. Sollte Interesse bestehen teilzunehmen, kann sich bei Bedarf gerne an Daniela Thum, Leonie Seger oder Annette Sommer von Wendepunkte gewendet werden.

**Wir möchten unseren besonderen Dank aussprechen, für die gute, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit:**

- Die Begleitung durch die Leitung des Fachbereiches 51, Kinder und Jugend, besonders Herr Küppers, sowie durch die Geschäftsführung der Suchthilfe, Frau Vogt.
- Die Unterstützung durch die stellvertretende Amtsleitung, Frau Groh-Mers, sowie allen Regionalleiter:innen.
- Die Unterstützung durch den Einrichtungsleiter der Suchthilfe, Herrn Helgers und seiner Stellvertreterin Frau Robertson und die gute Zusammenarbeit mit „Vernetzt für Kids“.
- Den fachlichen Austausch und das kollegiale Miteinander mit den Kolleg:innen aus der Jugendhilfe und der Suchthilfe und den Verantwortlichen aus den Fachbereichen. Besonderer Dank gilt hier Bettina Fromageot.

Verfasser:innen

Daniela Thum, Leonie Seger  
Leverkusen, im Februar 2023